

some (magical) happy time together

Von Feuchen

Kapitel 1: [Gaku & Onibi(Riku) & Kyubi no Kitsune(Tenn)]

Es war eine klare Vollmondnacht, als er sich auf den Weg zu einem Tempel ein Stück außerhalb der Stadt machte.

Aber er wusste auch, dass es die beste Zeit war, um jemanden zu finden, den er zu seinem Gefährten machen konnte.

Es war sowieso Zeit, dass er etwas fand, was sein Gefährte werden konnte, da er wusste, dass es ungewöhnlich war, ein solches Wesen erst so spät zu finden.

Immerhin war er bereits zwanzig. Die meisten Hexen bekamen ihren Gefährten immerhin bereits mit spätestens sechzehn.

Nicht, dass es ihn kümmerte. Er war sich nur ziemlich sicher, dass er nicht irgendein Wesen als seinen Gefährten wollte. Er wusste, dass er etwas suchte, was ihn wirklich *ansprach* und ihm direkt sagte, dass es der Richtige war.

Er bewegte seine Hand durch seine silbrig-grauen Haare und lächelte ein wenig vor sich hin. Es passte immerhin auch dazu, dass er eine der wenigen männlichen Hexen war. Seine Mutter hatte ihm damals häufiger gesagt, dass er etwas Besonderes war und deswegen vermutlich auch etwas finden sollte, was wirklich zu ihm passte.

„Du weißt, dass du nicht einfach in die Stadt sollst!“

Er stoppte seine Schritte und lauschte lieber der Stimme ein Stück von ihm entfernt.

Die Stimme klang hell, durchdringend, aber irgendwie auch beruhigend. Wer oder was war dort?

„Sorry Kyubi-sama“, hallte eine weitere, helle Stimme an seine Ohren, „aber es ist nichts passiert.“

„Weil ich dich gefunden habe, bevor etwas passieren konnte!“, drang die andere Stimme mit einem lauten Grollen in der Umgebung wider, so dass der junge Hexer etwas überraschter seine Augen weitete.

Er hatte keine Ahnung, wem er da begegnet war, aber es fühlte sich nach einem besonderen Wesen mit einer gewissen Magie an. Vielleicht würde das endlich sein Gefährte sein?

„Du bist gemein, Kyubi-sama“, brummte die andere Stimme wieder eindeutig schmollender.

„Sei still, Onibi“, erklang wieder diese klare, helle Stimme, kurz bevor der Hexer das Klingeln einer Glocke hörte. Dann nochmal. Und nochmal. Immer näher.

Tief atmete der junge Hexer durch, griff nach seinem Stab, der unter seinem Mantel etwas versteckt war, bewegte sich ein wenig zur Seite, starrte kurz darauf zu einem Wesen mit hellen, weißen Haaren, die einige rosafarbene Strähnen besaßen. Was ihn

allerdings mehr erstaunte, waren die großen, spitzen, hellen Ohren, die dieses Wesen besaß. Er trug einen hellen Kimono, während hinter seinem Rücken die Schweife, die er besaß, zu beiden Seiten schwenkten.

„Du bist eine Hexe“, erklang die Stimme dieses Yokai, denn erkannt hatte er ihn, nachdem er ihn nur ein wenig genauer gesehen hatte, eindringlich zu ihm, „... eine Hexe ohne einen Partner.“

Er verdrehte genervt die Augen. „Und wenn schon, ich suche halt noch den Richtigen.“ Der Yokai schmunzelte, zog einen Fächer aus dem Ärmel seines Kimonos und faltete ihn vor sich aus. „Warum machst du keinen Pakt mit Onibi?“

„Waaas?“, kam es überrascht von dem anderen Yokai, der kurz darauf zu ihnen trat und nun mit großen Augen zu dem anderen sah.

Er wirkte jünger, hatte rote Haare und genauso rote Augen, während er kleine, spitze Hörner auf dem Kopf hatte. Hinter seinem Rücken schwenkte ein langer, dünner Schweif umher.

„Ich bin nicht auf der Suche nach irgendeinem Partner, Yokai“, sagte der Hexer und verschränkte die Arme vor sich, hielt seinen Hexenstab weiterhin in der Hand, „wer bist du eigentlich?“

„Respektlos Kyubi-sama nach seinem Namen zu fragen!“, erwiderte der andere Yokai und funkelte ihn an.

„Onibi, es reicht“, sagte dieser Kyubi und seufzte etwas mehr, „mein Name ist Kyubi no Kitsune. Wie ist dein Name, Hexer?“

Onibi gab nur ein deutliches, beleidigtes Schnauben von sich.

Der Hexer schmunzelte etwas mehr. „Mein Name ist Gaku Yaotome. Wie kommst du darauf, dass ich so jemanden wie ihn suche?“

„Oh, Onibi ist kein schwacher Yokai“, sagte Kyubi no Kitsune weiterhin schmunzelnd, „im Gegenteil ... er ist ... er braucht eine starke Hexe, die ihn unter Kontrolle halten kann.“

„Ich brauche gar keine Hexe, Kyubi-sama!“, brummte Onibi lauter, funkelte dann in Gakus Richtung, „du bist bestimmt nicht gut genug, um mich zu bändigen, Hexer!“

„Mir ist eigentlich eher so etwas, wie du es bist, vorgeschwebt“, sagte Gaku, richtete seine Augen eher auf den anderen.

„Du würdest sterben, Gaku“, sagte Kyubi ruhig schmunzelnder, „keine Hexe kann meine Kraft aushalten.“

„Kyubi-sama ist der mächtigste Yokai in der Spiritwelt!“, sagte Onibi daraufhin breit strahlend, „du musst ganz schön blöd sein, wenn du Kyubi-sama herausfordern willst.“

Gaku hob eine Augenbraue, sah zwischen den beiden Yokai hin und her, seufzte dann.

„Wir werden ja sehen, ob dein kleiner Yokai wirklich so gut ist, Kyubi no Kitsune.“

Dieser schmunzelte nur noch mehr. „Zeig mir, was du gelernt hast, Onibi.“